

Musik- und Gefangereine gedachten ihrer Toten

Feier in der Friedhofskapelle in Öflingen — Rektor Asal hielt die Ansprache

Wehr-Öflingen yk. Der Musikverein und der Gesangverein „Eintracht“ Öflingen gedachten in der Friedhofskapelle auf dem Bergfriedhof ihrer verstorbenen Mitglieder. Mit dem Choral „Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umgeben“ leitete der Musikverein die Feier ein, an der Beigeordneter Helmut Huber, Altbürgermeister Emil Öschger, Angehörige der Verstorbenen und zahlreiche Mitbürger der Stadt teilnahmen. Die Sänger der „Eintracht“ unter Vizechorleiter Willi Wasmers sangen den Chorsatz „in stiller Nacht“.

In seiner Ansprache nannte Rektor Asal diese Gedenkfeier einen schönen Brauch, der zur Tradition geworden sei. Die beiden Vereine fühlten sich mit den toten Mitgliedern durch ein unsichtbares Band verbunden: durch die Musik. Die Verstorbenen hätten durch ihre Aktivität oder Unterstützung die kulturellen Vereine gefördert, wodurch es möglich geworden sei, anderen Freude zu bereiten. Asal schloß: „Deshalb verdienen sie, daß wir ihnen über den Tod hinaus in Liebe gedenken.“

Der Gesangverein trug sodann das Totengedenk lied „Stumm schläft der Sänger“ vor. Der Vorsitzende des Musikvereins, Hugo Thomann, nannte die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Dies waren Ehrenvorsitzender Gottfried Urich, die Ehrenmitglieder Hans Degelmann, Josef Hüttner und Alwin Siegrist sowie Passivmitglied Fritz Eckert. Der

„Eintracht“-Vorsitzende Heinrich Thomann nannte zum Gedenken den Namen des Passiv-Mitgliedes Alfons Weiß. Zum Schluß der Feier intonierte der Musikverein, dirigiert von Paul Urich, die Melodie vom „Guten Kameraden“.



BEI DER TOTENGEDENKFEIER des Musik- und Gesangvereins Öflingen in der Friedhofskapelle hielt Rektor Hans Peter Asal (vorn links) die Gedächtnisansprache.

Bild: Ebner